

Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juni 2023 18:19

Zitat von Palim

Und nein, ich hatte auch nichts von Gottesbeweis geschrieben.

Stimmt, du hattest nur einen Haufen seltsamer Fragen gestellt von denen ich nicht verstehe, worauf sie eigentlich abzielen.

Zitat von Palim

Man kann also davon ausgehen, dass es Leben im Universum und Gott nicht gibt?

Ersteres definitiv nein, wurde schon mehrfach beantwortet: WIR existieren ja und WIR sind per Definition lebendig. Da ich davon ausgehe, dass der Satz nur unsauber formuliert ist und die Frage eigentlich wäre, ob man annehmen könnte, dass es *ausser uns* kein weiteres Leben im Universum gibt: Nein, es sprechen sehr viele Indizien dagegen, dass wir die einzigen höher entwickelten Lebewesen im Universum sind. Ich verweise auf das zigfach reproduzierte Miller-Urey-Experiment welches zeigt, dass sich unter bestimmten Bedingungen aus Gasgemischen (Kohlendioxid, Methan, Ammoniak), die in etwa der Uratmosphäre unseres Planeten entsprechen, spontan Biomoleküle wie Aminosäuren bilden können. Wir wissen, dass es andere Planeten gibt, die eine entsprechende Atmosphäre haben und wir wissen, dass es andere Planeten gibt, die in einem ähnlich günstigen Abstand um einen Fixstern kreisen wie die Erde um die Sonne. Das schöne an den naturwissenschaftlichen Konzepten ist ja, dass sie eben überall wirklich genau gleich funktionieren. Wenn ich ein IR-Spektrum der Atmosphäre irgendeines Planeten sammle und das mit einem Spektrum abgleiche, welches hier auf der Erde aufgezeichnet wurde und beide Spektren zeigen den Fingerprint von Ammoniak und Methan, ja dann hat es eben Ammoniak und Methan auf diesem Planeten. Wenn's in der Hundehütte bellt, etc. pp. Es gibt weiterhin überhaupt keinen Grund anzunehmen, dass irgendwo im Universum sich selbst reproduzierendes Leben nicht auf Basis der Kohlenstoffchemie entstanden sein könnte. Das macht biochemisch gesehen null und gar keinen Sinn. Es gibt daher wenig bis gar keinen Grund anzunehmen, dass es im Universum kein weiteres Leben ausser uns geben sollte. Für die Existenz Gottes gibt es indes keinerlei fassbare Indizien. Man glaubt entweder oder eben nicht.

Wie bereits mehrfach erwähnt: Ich habe nicht das geringste Problem damit, wenn Leute an Gott glauben, was sollte mich das denn stören? Ich persönlich "glaube" eigentlich an gar nichts. Für den Moment scheinen mir die Konzepte, die wir aus den Naturwissenschaften kennen und die -

im Gegensatz zum Glauben - nun mal die Basis unserer industrialisierten Zivilisation sind, in sich einigermassen schlüssig und vor allem kann man aus ihnen eine Menge praktischen Nutzen ableiten. Wenn ich eine einzige Erfindung/Errungenschaft/Entdeckung benennen müsste, *ohne* die unsere Zivilisation von jetzt auf gleich gewissermassen untergehen würde, es wäre mal ganz sicher nicht der Glauben an was auch immer sondern die elektromagnetische Induktion. Ich war erst diese Woche wieder mit einer Klasse im Kernkraftwerk Beznau. Ich finde es jedes Mal wieder einen beeindruckenden Moment die Hand auf den Generator der Hochdruckturbine zu legen uns sich bewusst zu machen ... wow ... das Ding bläst jetzt 15.5 kV Spannung in die Landschaft und wenn er nicht mehr dreht, dann gehen hier buchstäblich sämtliche Lichter aus. Mag sein, dass es anderen Leuten in gewissen Situationen hilft, an irgendeine übergeordnete Instanz zu glauben, ich fand es auch im Spital kurz vor der Vollnarkose beruhigender zu wissen, dass der Generator in Beznau (und natürlich allen anderen Kraftwerken) dreht und die Technik im OP-Saal zuverlässig funktionieren wird.

Zitat von Palim

Wenn man sich mit den Grundzügen des Glaubens, den Unterschieden, den Auswirkungen, die existent sind, beschäftigt, ist es unvernünftig, weil es Gott ja nicht geben kann und die Menschen alle irre sind?

Hm ja, es gibt offensichtlich eine Person in diesem Thread, die das ungefähr so behauptet. Ich bin nicht diese Person, das wollte ich nur noch mal geschrieben haben. Ich halte niemanden für "irre", der an Gott glaubt. Ich habe allerdings Mühe damit wenn Leute die Nichtbeweisbarkeit einer göttlichen Instanz auf die gleiche Stufe wie naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn stellen. Äh, nein. Einfach nein und definitiv nein.

Zitat von Palim

Wenn man sich mit dem Leben im Universum, den noch nicht entdeckten Möglichkeiten, der Erreichbarkeit beschäftigt, ist es vernünftig, und Menschen, die daran glauben, dass da etwas sein könnte, sind ganz normal oder herausragende Wissenschaftler?

Wenn du mich nach meiner persönlichen Meinung fragst: Nein, tatsächlich halte ich das für keine besonders interessante Fragestellung und tatsächlich habe ich Mühe damit, dass dafür Geld ausgegeben wird das man anderweitig erheblich besser investieren könnte. Ich gehe davon aus, dass es irgendwo im Universum noch weiteres Leben gibt aber ich halte diese Erkenntnis für ziemlich belanglos in Bezug auf das Fortbestehen unserer irdischen Zivilisation.